



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

## **Beschäftigungsprognose 2015/2016**

für die Region Rhein-Main

**IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2014**

Oliver Nüchter

Prof. Dr. Alfons Schmid



**Bundesagentur für Arbeit**

Regionaldirektion Hessen

## Vorbemerkung

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum an der Universität Frankfurt, führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Betriebsbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Betriebe über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst im Einzelnen die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg, die wiederum 24 Landkreise und kreisfreie Städte der Region repräsentieren.<sup>1</sup>

Bei der Befragung umfasste der Rücklauf 1.156 auswertbare Fragebögen, was einer Rücklaufquote von 17,1 Prozent entspricht. Da es sich um eine nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen geschichtete Stichprobe handelt, wurden die Daten für die Auswertungen anhand der Schichtungsmerkmale gewichtet. Nach der Gewichtung stehen die befragten Betriebe für fast 219.200 Beschäftigte aus etwa 9.950 Betrieben.

Der vorliegende Report prognostiziert auf Basis der betrieblichen Einschätzungen die Beschäftigung bis Ende 2015 bzw. Ende 2016.<sup>2</sup> Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ für die antwortenden Betriebe, d.h. die berechneten Werte stehen für alle antwortenden Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main.

---

<sup>1</sup> Im Einzelnen: Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Offenbach, Kreis Groß-Gerau, Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg, Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis, Kreis Bergstraße, Landkreis Alzey-Worms, Landkreis Mainz-Bingen, Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Gießen, Vogelsbergkreis sowie die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt/M., Offenbach, Wiesbaden, Mainz, Worms und Aschaffenburg.

<sup>2</sup> Hierzu ist anzumerken, dass Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen dazu tendieren, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs durch Betriebe, die erst 2015 oder 2016 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv.

Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, wurden näherungsweise die Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen – dies ergibt für 2013 eine zusätzliche Beschäftigung von 0,1 Prozent.

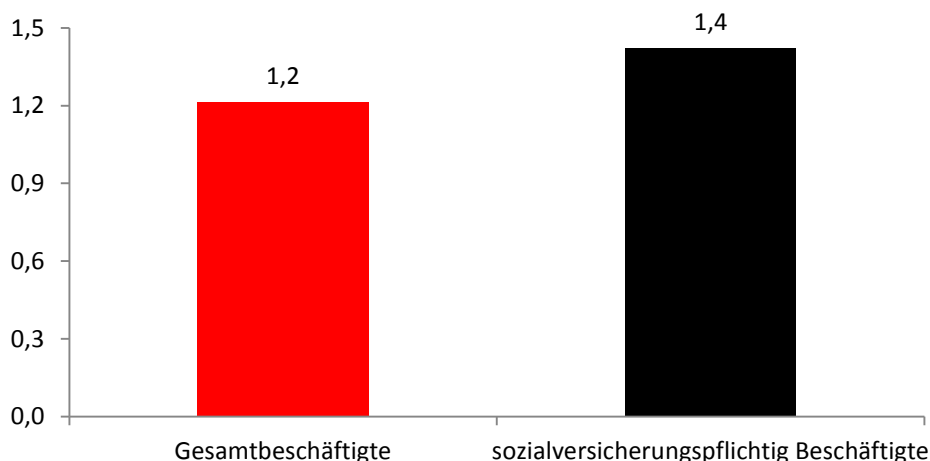
## Gesamtbeschäftigung in der Region steigt bis Ende 2015 um 1,2 Prozent - leicht höherer Zuwachs bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Wirtschaftstätigkeit in Hessen, die im Jahr 2009 infolge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise dramatisch zurückgegangen war, legte in den Folgejahren zunächst deutlich, dann langsamer zu. Das um Preisänderungen bereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stagnierte in Hessen 2012 und lag 2013 um 0,9 Prozent höher als im Vorjahr; für 2014 werden 1,4 Prozent Wachstum geschätzt.<sup>3</sup>

Die Beschäftigtenzahl folgt in der Regel dem Wachstum mit einer gewissen Verzögerung; folgerichtig lag 2012 der Bestand an Erwerbstätigen in Hessen um 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert, in 2013 um 0,4 Prozent.<sup>4</sup> Auch im ersten Quartal 2014 konnte wieder ein Zuwachs beobachtet werden, der über den Werten der Vorjahre lag; es ist demnach weiter mit einem Anstieg der Beschäftigung zu rechnen.

Die aktuelle IWAK-Betriebsbefragung für die Region Rhein-Main zeigt für das darauffolgende Jahr 2015, dass die Betriebe bezüglich ihrer Beschäftigtenentwicklung weiterhin optimistisch sind. In der Region rechnen 20,1 Prozent Betriebe mit einem Anstieg, nur 7,5 Prozent mit einer Abnahme ihrer Beschäftigtenzahlen. Bezogen auf die absolut erwarteten Zuwächse und Rückgänge ist für die Gesamtregion im Jahr 2015 mit einer Beschäftigungssteigerung um 1,2 Prozent zu rechnen, was hochgerechnet einem Anstieg von etwa 24.500 Beschäftigten entspricht.

**Abb. 1: Erwartete Veränderung der Beschäftigung bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main, Angaben in Prozent**



Leicht stärker anwachsen wird bis Ende 2015 nach Einschätzung der Betriebe die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Betriebe erwarten hier einen Zuwachs um 1,4 Prozent;

<sup>3</sup> Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Konjunkturprognose 2015, unter: <http://www.statistik-hessen.de/publikationen/download/520/index.html>

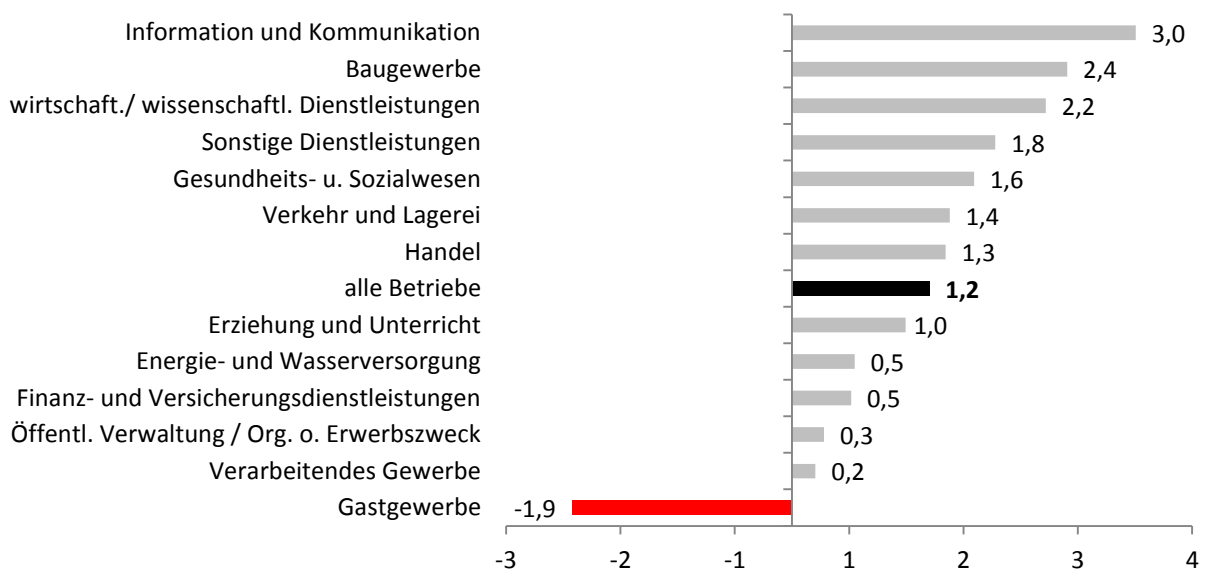
<sup>4</sup> Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Landesdaten Erwerbstätigkeit, unter: <http://www.statistik-hessen.de/themenauswahl/erwerbstaetigkeit/landesdaten/erwerbstaetigenrechnung-in-hessen/erwerbstaetige-veraenderungen-in-prozent/index.html>

es findet demnach 2015 vermutlich ein relativer Zuwachs sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse zu Ungunsten anderer Beschäftigungsformen statt. Die Region Rhein-Main wird sich etwas schlechter entwickeln als das Land Hessen, für das ein Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von 1,6 Prozent erwartet wird.<sup>5</sup>

### Deutliche Zuwächse im Dienstleistungsbereich und Bausektor erwartet - Beschäftigungsrückgang nur im Gastgewerbe

Wie in den Vorjahren wird sich die Beschäftigung bis Ende 2015 in den einzelnen Branchen unterschiedlich entwickeln. Insbesondere der Bereich Information und Kommunikation (IuK) sowie die wirtschaftsnahen und die Sonstigen Dienstleistungen rechnen mit deutlichen Beschäftigungszuwächsen. Der Zuwachs ist jedoch nicht auf den Dienstleistungssektor begrenzt: Auch im Baugewerbe, in der Logistik sowie im Handel sind überdurchschnittliche Zuwächse zu erwarten. Die Ausnahme bildet hier das Gastgewerbe, das als einziger Sektor überhaupt 2015 mit Beschäftigungsrückgängen rechnet, die zudem mit knapp zwei Prozent recht deutlich ausfallen.

**Abb. 2: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**

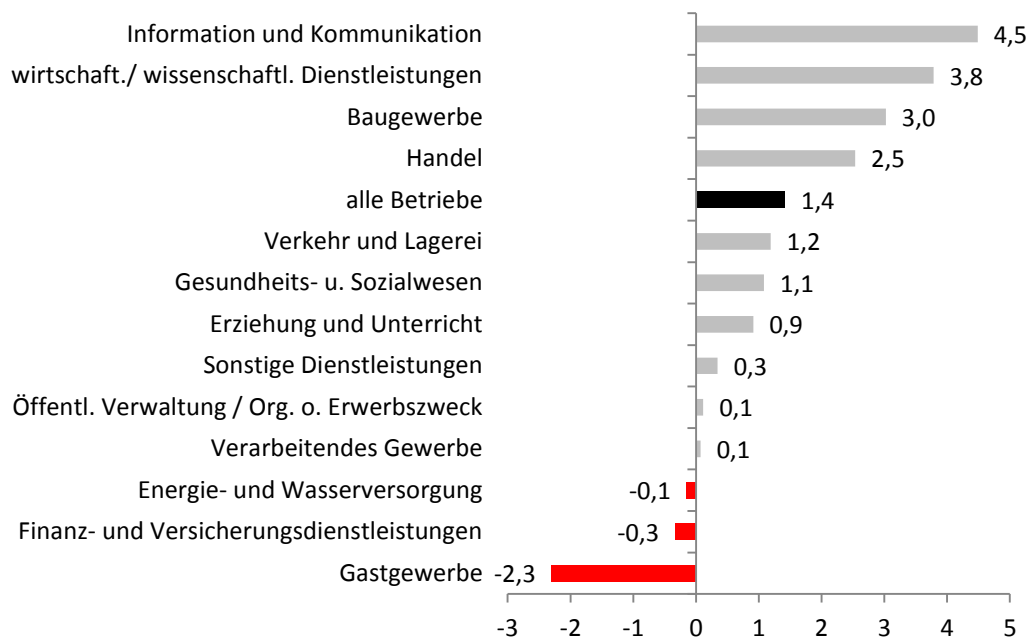


Wird nur die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung betrachtet, zeigt sich bei den positiven Erwartungen ein ähnliches Bild: Auch hier sind starke Beschäftigungszuwächse im IuK-Sektor sowie bei den wirtschaftsnahen Dienstleistungen zu verzeichnen, auch das Baugewerbe und der Handel haben optimistische Erwartungen.

<sup>5</sup> Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt: Konjunkturprognose 2015, unter: <http://www.statistik-hessen.de/publikationen/download/520/index.html>

Etwas niedriger als bei der Gesamtbeschäftigung fällt der erwartete Zuwachs an SVP-Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen sowie den Sonstigen Dienstleistungen aus; zu erwarten ist hier demnach ein Anstieg der geringfügig Beschäftigten. Rückläufig ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in drei Sektoren: der Energie- und Wasserversorgung<sup>6</sup>, den Finanzdienstleistungen sowie erneut dem Gastgewerbe, das mit deutlichen Rückgängen rechnet. Nachdem die Gastronomie in den vergangenen Jahren stets zu den optimistischsten Sektoren zählte, scheint hier eine gewisse Sättigung erreicht; ob hier konjunkturelle Faktoren oder erste größere Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Arbeitskräften maßgeblich sind, lässt sich mit den Daten nicht klären, wobei die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes eine Rolle spielen könnte.

**Abb. 3: Erwartete Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**



### **Kleinstbetriebe erwarten deutliche Zuwächse – Beschäftigungsstagnation in Großbetrieben**

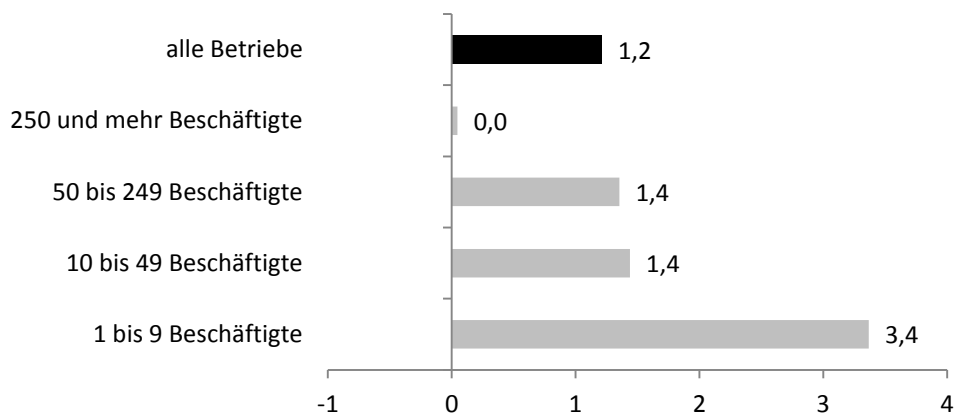
In der Vergangenheit waren kleinere Betriebe die Beschäftigungsmotoren in der Region, deren Beschäftigungszuwächse den Arbeitsplatzabbau der Großbetriebe in der Phase bis 2005 abgeschwächt und anschließend überkompensiert haben. Dieser Trend wird sich nach Einschätzung der Betriebe fortsetzen: Deutliche Beschäftigungsanstiege werden in der Region Rhein-Main überwiegend von Kleinstbetrieben (1-9 Beschäftigte) erwartet. Auch in den kleineren (10-49 Beschäftigte) sowie den mittelgroßen Betrieben (50-249 Beschäftigte) wird mit einem durchschnittlichen Beschäftigungszuwachs von 1,4 Prozent gerechnet. Anders ist die

<sup>6</sup> Aufgrund der recht niedrigen Fallzahlen liegt hier allerdings eine gewisse Fehlertoleranz vor.

Erwartung in den großen Betrieben (250 und mehr Beschäftigte): Bei diesen wird nach eigenen Angaben die Zahl der Beschäftigten 2015 unverändert bleiben.

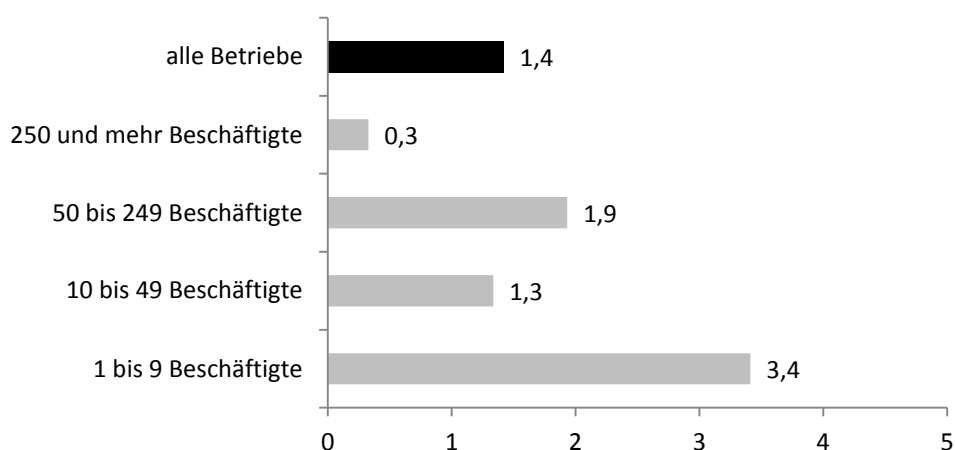
Zusammenfassend lässt sich somit erneut festhalten, dass die kleineren Betriebe, in denen rund 37 Prozent aller Beschäftigten tätig sind, wie schon häufiger in der Vergangenheit maßgeblicher Jobmotor der Region sind, während in den größeren Betrieben seit längerem kein Zuwachs an Beschäftigung mehr zu verzeichnen ist.

**Abb. 4: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



Relativ ähnlich wie bei der Gesamtbeschäftigung ist die erwartete Entwicklung in den Betriebsgrößenklassen bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Etwas positiver fällt hier die Erwartung in den Großbetrieben aus, ähnliche Zuwächse wie im Durchschnitt werden in den Kleinbetrieben erwartet. Einschränkend ist hier anzumerken, dass aufgrund der niedrigen Fallzahlen die Prognosen insbesondere bei den Großbetrieben mit einer recht hohen Fehlertoleranz versehen sind.

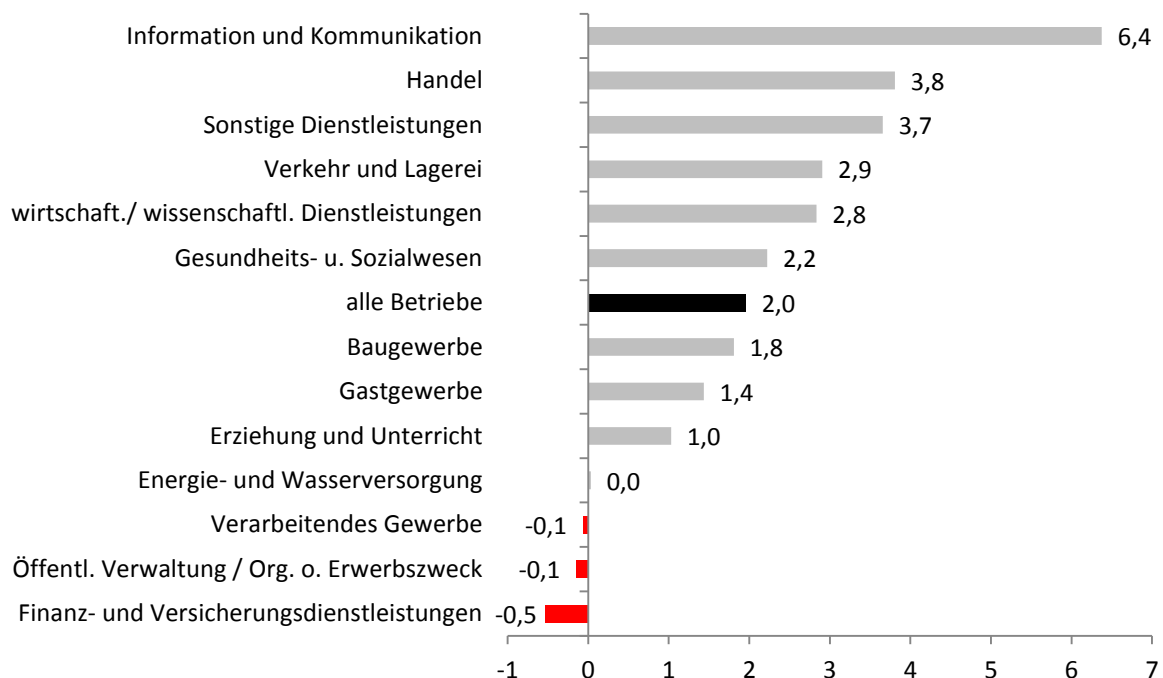
**Abb. 5: Erwartete Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Ende 2015 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**



## Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main bis 2016 - Beschäftigung steigt nochmals stärker

Die Betriebe zeigen sich für das Jahr 2016 bezüglich der Beschäftigungsentwicklung noch züversichtlicher als für das nächste Jahr. Rund 23 Prozent aller Betriebe rechnen bis zum Ende dieses Jahres mit einem Zuwachs, nur rund neun Prozent mit einem Rückgang der Beschäftigung. Zusammengenommen erwarten die Betriebe bis Ende 2016 einen Anstieg der Gesamtbeschäftigung von 2,0 Prozent, also nochmals 0,6 Prozent mehr als 2015. Hochgerechnet auf alle Beschäftigten entspräche dies in der Region einem Zuwachs von etwa 44.000 Stellen gegenüber dem aktuellen Stand.

**Abb. 6: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2016 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent**



Dieser deutliche Anstieg ist recht ungleich auf die Wirtschaftszweige verteilt. Erneut besonders stark sind die erwarteten Zuwächse in den Bereichen der Sonstigen Dienstleistungen, dem Handel sowie dem IuK-Sektor – letzterer erwartet einen Beschäftigungszuwachs von über sechs Prozent innerhalb der kommenden 2 Jahre. Ebenfalls überdurchschnittlich sind die Erwartungen in der Logistik und den wirtschaftsnahen Dienstleistungen.

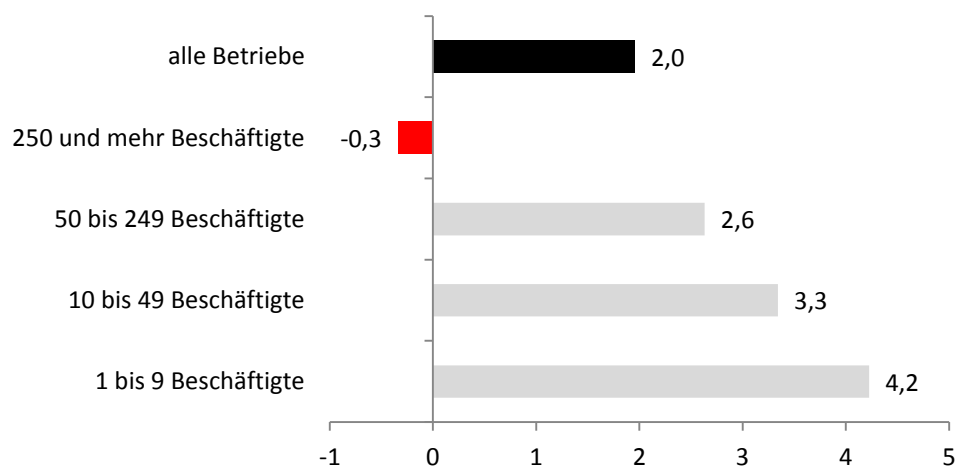
Geringere Wachstumsraten finden sich hingegen – anders als in der Einjahres-Perspektive - im Baugewerbe, während sich das Gastgewerbe für die nächsten zwei Jahre deutlich züversichtlicher zeigt als in der kurzfristigen Vorausschau bis 2015.

Mit bis 2016 rückläufiger Beschäftigung rechnen die Betriebe hingegen im Finanzbereich. Tendenziell stagnieren wird die Beschäftigung bis Ende 2016 zudem in der Energie- und Wasserversorgung, aber auch in den beschäftigungsintensiven Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie der Öffentlichen Verwaltung.

### **Kleinbetriebe bleiben auch in zwei Jahren der Jobmotor**

Letzterer Befund überrascht nur wenig, da in der Öffentlichen Verwaltung und dem Verarbeitenden Gewerbe besonders viele Großbetriebe anzutreffen sind – und diese rechnen bis Ende 2016 in der Summe eher mit einem leichten Rückgang der Beschäftigtenzahlen: Auch sonst findet sich das bereits genannte Bild: Die Kleinstbetriebe erwarten bis zum Jahr 2016 den höchsten Beschäftigungszuwachs, der mit 4,2 Prozent - noch über der Erwartung für das Jahr 2015 liegt. Auch die Klein- und Mittelbetriebe zeigen klar positive Erwartungen, die über den Durchschnittswerten für die Region liegen.

**Abb. 7: Erwartete Veränderung der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2016 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent**





## Zusammenfassung

Folgende Beschäftigungstrends in der Region Rhein-Main sind für die Jahre 2015 und 2016 zu erwarten:

- Die Gesamtbeschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2015 voraussichtlich um 1,2 Prozent steigen, was einem Zuwachs von hochgerechnet 24.500 Beschäftigten entspricht.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt nach Einschätzung der Betriebe noch leicht stärker an – eine Verdrängung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung durch andere Beschäftigungsformen findet demnach 2015 nicht statt.
- Die künftige Beschäftigungsentwicklung verläuft in den Sektoren unterschiedlich. Mit einem Stellenabbau rechnet in 2015 nur das Gastgewerbe, aber auch im Verarbeitenden Gewerbe und der Öffentlichen Verwaltung werden nur geringe Zuwächse erwartet.
- Insbesondere im Informations- und Kommunikationssektor, aber auch im Bereich der wirtschaftsnahen Dienstleistungen sowie der Sonstigen Dienstleistungen werden deutliche Beschäftigungsanstiege prognostiziert. Dies gilt überraschender Weise auch für das Baugewerbe, das den zweithöchsten Zuwachs aller Branchen erwartet.
- Die Unterschiede zwischen der Gesamtbeschäftigung und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sind in den Sektoren eher gering.
- Ein Jobmotor der Region sind erneut die sehr kleinen Betriebe, die bis Ende 2015 mit einem kräftigen Beschäftigungszuwachs rechnen. Klein- und Mittelbetriebe erwarten eher durchschnittliche Zuwächse. Anders ist dies bei den Großbetrieben, die von einer Stagnation der Gesamtbeschäftigung und einem nur leichten Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgehen.
- Mittelfristig erwarten die Betriebe in der Region Rhein-Main eher einen weiteren Anstieg der Beschäftigung; bis Ende 2016 wird mit einem Zuwachs von zwei Prozent gerechnet. Hierbei ist aber – wie bereits bei den letztjährigen Prognosen - zu berücksichtigen, dass Prognosen über einen längeren Zeitraum auch mit höheren Unsicherheiten verbunden sind.
- Auch in diesem Zeithorizont rechnen die Kleinstbetriebe sowie die Dienstleistungsbetriebe, insbesondere der IuK-Sektor mit deutlich mehr Beschäftigten, während in der Öffentlichen Verwaltung sowie dem Verarbeitenden Gewerbe eine Stagnation bzw. im Finanzbereich ein leichter Rückgang der Beschäftigtenzahlen erwartet werden kann.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse [www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de) abrufbar.

Kontakt: [ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de](mailto:ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de)